

KOMMENTAR

VON PETER NINDLER

Südtirol 2006

Moderne Politik als Spagat der Geschichte

An der Politik in Südtirol und an der österreichischen für Südtirol haftet stets etwas Emotionales. Deshalb tun sich die Politiker so schwer, damit umzugehen. In diese Kategorie fällt auch der Pariser Vertrag oder das Gruber-De-Gasperi-Abkommen, das 1946 die Minderheitenrechte der Südtiroler regelte und später die Basis für die Autonomie war.

Emotional besiegelte der Vertrag das Schicksal Südtirols, schob der Rückkehr zu Österreich endgültig einen Riegel vor. Geschichtlich gesehen hätte es ohne das Abkommen wahrscheinlich keine Autonomie für das südliche Tirol in ihrer heutigen Form gegeben. Und damit wohl auch nicht das moderne Südtirol, das keinen Vergleich mit anderen europäischen Regionen scheuen muss.

Trotzdem muss die Politik in Südtirol heute immer wieder einen Spagat vollführen: Einen, der von der zukunftsorientierten Politik zurück in eine bittere Vergangenheit reicht. So kann das Selbstbestimmungsrecht niemals aufgegeben werden, obwohl es realpolitisch im grenzenlosen Europa kaum mehr eine Rolle spielt. Doch die Politik der Symbole ist oft stärker als die Realpolitik.

Gedenken, feiern, erinnern – an sich kann Südtirol am Jahrestag des Pariser Vertrags auf sich selbst stolz sein. Innerhalb Italiens haben die Menschen ein Selbstbewusstsein entwickelt, das zwar nicht völkerrechtlich, aber de facto einem Selbstbestimmungsrecht sehr nahe kommt.

Die im Frühjahr abgewählte italienische Regierung unter Silvio Berlusconi forderte zuletzt LH Luis Durnwalder fünf Jahre lang heraus, gängele Südtirols „dynamische“ Autonomie mit ihren zentralistischen Tentakeln. Auf die Autonomie pochend haben Südtiroler Politspitzen das Land durch die schwierige Regierungszeit Berlusconis manövriert – und emotional immer wieder an die Tür Österreichs geklopft. Politischen Pragmatismus nennt man das. Auch ein Erfolgsgeheimnis von Südtirol 2006.

peter.nindler@tt.com



Südtirol kann am Jahrestag des Pariser Vertrags vor allem auf sich selbst stolz sein.